

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 9 (1931)

Heft: 3

Artikel: Pézize étoilée (Pézize superbe)

Autor: Berlincourt, A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-934937>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ich fünf Minuten lang mit dem Finger auf einer Stelle herumreibe. Warum kamen wir nun trotzdem zum Schluss, der Pilz sei *xanthoderma*? Weil die andern beiden Merkmale da waren, deutlich abgeplatteter Hut und inwendig in der Stielbasis lebhaft zitronengelbe Farbe. Der Nenzlinger Weidechampignon ist frisch milchweiss, riecht sehr

gut nach Anis; nach längerem Liegen, namentlich wenn es alte, grosse Exemplare sind, wird er strohgelb mit lohfarbenen Schuppen und bekommt üblichen Geruch.

Ich selbst lege den Hauptwert auf die Fortpflanzungsorgane, also die Lamellen und Sporen. Sind sie verschieden, halte ich sie für gesonderte Arten. (II. Teil folgt.)

Pézize étoilée (Pézize superbe).

J'ai lu avec beaucoup d'intérêt l'article de M. G. Nyffeler, intitulé «Pézize étoilée (Kronenbecherling)», paru dans le numéro du 15 février.

Ce champignon, très fréquent chez nous, est, malgré les assertions de plusieurs mycologues, *comestible* et très bon à manger. Sauté au beurre, même sans avoir été blanchi, avec ail et oignon, il constitue un plat excellent.

Par contre, il serait, je crois, imprudent de consommer les pézizes étoilées crues, en salade. Un amateur de champignons de ma connaissance a été gravement indisposé pour en avoir absorbé une certaine quantité, pourtant fraîchement cueillies et qui ne paraissaient pas trop vieilles.

Je me suis souvent amusé à observer des pézizes étoilées au moment de leur déhiscence. Le moindre ébranlement du sol provoque une véritable explosion et les spores sont projetées à une distance de quelques centimètres. Si un microphone ultra-sensible pouvait révéler à l'oreille le bruit de ces décharges, on assisterait à une belle fusillade.

Il doit se produire dans l'*hymenium* une fermentation particulière développant dans les asques des gaz dont la pression est suffisante pour en rompre les parois et lancer les spores au loin.

Neuveville, 18 fév. 1931. A. Berlincourt.

Der Fransige Wulstling, *Amanita strobiliformis*

im Sinne Rickens, ist bei uns stellenweise ortshäufig und wird auf diesen, als guter Speisepilz, sehr viel Jagd gemacht. Wie ich aus Äusserungen von Pilzkennern erfahren habe, soll aber Rickens Am. *strobiliformis* gar nicht Am. *strobiliformis* Vitt. sein, sondern Am. *solitaria* Bull., der Einsiedlerwulstling. Unsere Art entspricht der von Herrn Walty gemalten und anlässlich der Sitzung der Wissenschaftlichen Kommission in Olten gezeigten Tafel mit dem Einsiedlerwulstling. Die deutsche Bezeichnung Fransiger Wulstling verdient aber unsere Art auch, wie wohl keine zweite Amanita.

Nun soll aber Am. *strobiliformis* so stark verschieden von unserer Art sein, dass jene Art in der neu aufgestellten Gattung Lepi-

della (siehe diese Zeitschrift, 1926, Seite 113) untergebracht worden ist. Es sind mir letzten Herbst von der gleichen Fundstelle Pilze überbracht worden, die bestimmt zu dieser neuen Gattung gehören, die ich nun aber mangels Literatur nicht näher bestimmen konnte. Nun sollen noch weitere Arten hier untergebracht sein, unter andern auch Am. *echinocephala* Vitt., siehe den bereits zitierten Artikel von Herrn Süß, S. 112, im Jahrgang 1926 dieser Zeitschrift. Wer ist in der Lage, die genauen Diagnosen der in der Gattung Lepidella untergebrachten Arten inklusive *strobiliformis* Vitt. zu geben? Veröffentlichung derselben an dieser Stelle würde jedenfalls von vielen Lesern begrüßt und wird gewünscht. Schreier.